

Paul Koch  
SVP-Fraktion  
Schlossackerstrasse 28  
8526 Oberneunforn

EINGANG GR			
GRG Nr.			

## **Einfache Anfrage „Unnötiger Aufwand bei Kurzaufenthalter?“**

Das Migrationsamt schreibt seit diesem Jahr Ausländer mit einer Bewilligung für den Ausweis L (Kurzaufenthalter) an und lädt sie zu einem Erstinformationsgespräch ein. Ob dies nun ein aufwändiges Verfahren oder ein notwendiges Angebot für die Integration von Ausländern ist, interessiert mich. Wenn da ein neues und aufwändiges Integrationsgefäss eingerichtet wurde, sollte der Regierungsrat das Kosten-Nutzen-Verhältnis genau unter die Lupe nehmen und dieses «Geschäft» frühzeitig beenden, bevor dafür neue Stellen eingerichtet werden. Auch, wenn dies bisher eine gängige Praxis beim Migrationsamt war. Es fragt sich, ob ein solches Gespräch für Ausländerinnen und Ausländer Sinn macht, welche nur wenige Monate in der Schweiz tätig sind und wieder in ihr Heimatland zurückkehren. Unter dem Begriff «Integration» ist heute vieles möglich und gerne wird, ohne dies zu hinterfragen, ein neues «Geschäft» eingeführt. LÜP sollte auch beim Migrationsamt Einzug halten.

Ich bitte den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Bewilligungen für den Ausweis L stellt der Kanton Thurgau an Ausländer pro Jahr aus.
2. Werden alle Ausländer mit Ausweis L zu einem Erstinformationsgespräch eingeladen und
  - a. Werden auch Personen eingeladen, welche den Ausweis L schon einmal oder mehrmals erhielten und ist der Besuch obligatorisch?
  - b. Werden für diese Gespräche Deutschkenntnisse vorausgesetzt oder Dolmetscher eingesetzt?
  - c. Wie viele eingeladene Personen nahmen teil / blieben unentschuldigt fern?
  - d. Wie hoch ist der Aufwand für ein Erstinformationsgespräch und welche Kosten werden damit verursacht?
3. Werden diese Informationen in aufwändigen Einzelgesprächen oder als Gruppenanlass angeboten?
4. Nennen Sie mir die Gründe, weshalb diese Erstinformationsgespräche angeboten werden?

Für die Beantwortung bedanke ich mich im Voraus.

Oberneunforn, 3. Mai 2017

Paul Koch, Oberneunforn